

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Vergabeausschuss führte seine 64. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 27.10.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Markt 7, Historisches Rathaus, Sitzungssaal, von 18:00 Uhr bis 20:24 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Armin Schenk

Mitglied

Jens Tetzlaff

Klaus-Ari Gatter

Dieter Krillwitz

Dietmar Mengel

Mike Müller

Dr. Horst Sendner

i. V. für Herrn Kosmehl

Ortsbürgermeister/in

Ortschaft Greppin

Hr. Schunke

Mitarbeiter der Verwaltung

Peter Arning

Ute Dönnicke

Herr Stefan Hermann

Heiko Grünewald

FBL Bauwesen

SBL Stadtplanung

GBL Stadtentwicklung und Bauwesen

SB Hochbau

abwesend:

Mitglied

Bernd Kosmehl

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 27.10.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzungen vom 22.09.2010 und 06.10.2010	
4	Informationen der AG "Haushaltskonsolidierung" zur Planung 2011 - Investitionen BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen	Mitteilungsvorlage M016-2010
5	Wegfall der örtlichen Bauvorschriften gemäß § 85 Abs. 5 Bauordnung Land Sachsen-Anhalt (BauO LSA) BE: Frau Dönnicke, SBL Stadtplanung	Mitteilungsvorlage M018-2010
6	Aufhebung des Beschlusses 107/2007 des Stadtrates der Stadt Bitterfeld vom 20.06.2007 zur Ortsdurchfahrtsvereinbarung Brehnaer Straße OT Bitterfeld BE: Herr Arning, FBL Bauwesen	Beschlussantrag 242-2010
7	Bitterfelder Wasserfront B 100/183 Verkehrsuntersuchung Uhlig & Wehling BE: Frau Dönnicke, SBL Stadtplanung	Beschlussantrag 269-2010
8	Ortsdurchfahrtsvereinbarung zum Ausbau der B 100 - Brehnaer Straße im Ortsteil Bitterfeld der Stadt Bitterfeld -Wolfen BE: Herr Schulze, FBL Immobilien	Beschlussantrag 265-2010
9	Abschluss einer Vereinbarung zum Ausbau der B 100 - Brehnaer Straße im Ortsteil Bitterfeld der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit dem AZV Westliche Mulde BE: Herr Schulze, FBL Immobilien	Beschlussantrag 266-2010
10	Vorstellung Nachnutzungskonzeption nördlicher Bereich Binnengärtenzentrum BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen	
11	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
12	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er fragt, ob es Einwände gegen die ordnungsgemäße Einladung gibt. Das ist nicht der Fall. Der Vorsitzende des Ausschusses stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 7 stimmberechtigten Mitgliedern fest.	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	<p>Der Ausschussvorsitzende fragt, ob es Änderungen zur Tagesordnung gibt.</p> <p>Herr Hermann zieht die Beschlussanträge 258-2010 und 256-2010 zurück. Grund hierfür ist, dass bei der Bestätigung des Nachtragshaushaltes entgegen des ersten Entwurfs der Sperrvermerk wieder mit aufgenommen wurde. Deshalb muss für die weitere Bearbeitung für die Stadtratssitzung am 24.11.2010 noch ein zusätzlicher Beschlussantrag zur Aufhebung der Haushaltssperre erarbeitet werden, sodass dann alle 3 Beschlussanträge gleichzeitig bearbeitet werden können.</p> <p>Weiter erklärt er, dass bei nochmaliger Prüfung der Beschlussanträge 265-2010 und 266-2010 festgestellt wurde, dass diese in den öffentlichen Teil gehören. Fraglich ist nun, ob man sie in der heutigen Sitzung im öffentlichen Teil behandeln oder in der nächsten Sitzung beraten will.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, die Beschlussanträge 265-2010 und 266-2010 in den öffentlichen Teil vorzuziehen und darüber nach TOP 7 zu beraten. Er lässt nun über diese Änderung abstimmen.</p> <p>Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 0</p> <p><i>Beschluss:</i> Die Beschlussanträge 265-2010 und 266-2010 werden in den öffentlichen Teil vorgezogen, nach dem TOP 7.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende bittet über die so geänderte Tagesordnung, d. h. die Rücknahme der Beschlussanträge 258-2010 und 256-2010 sowie das Vorziehen der Beschlussanträge 265-2010 und 266-2010, abzustimmen.</p> <p>Die Tagesordnung wird in der geänderten Form bestätigt.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses unterbricht die Sitzung um 18:06 Uhr.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p style="text-align: right;">Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzungen vom 22.09.2010 und 06.10.2010	
	Der Ausschussvorsitzende setzt die Sitzung um 18:08 Uhr fort. Er stellt fest, dass die Niederschrift vom 06.10.2010 nicht vorliegt und demnach in der nächsten Sitzung zur Genehmigung auf die Tagesordnung genommen wird. Herr Schenk fragt nun nach Hinweisen zur Niederschrift vom 22.09.2010.	

	<p>Herr Dr. Sendner bittet auf der Seite 5 bei seinen Ausführungen den Satz 1 zu streichen und den Satz 2 wie folgt zu ändern: „Durch die Zusammenlegung der Planungsbereiche, Bitterfeld-Wolfen und Dessau, wurde die Niederlassung von Ärzten in bestimmten Fachbereichen behindert bzw. unmöglich gemacht.“ Er fügt an, dass dies auch schon deutlich vor dem Jahr 2008 der Fall war.</p> <p>Weiter führt er zum TOP 7 auf der Seite 10 an, dass er die Unterlagen nachträglich per Post zugeschickt bekommen hat und nicht zur Sitzung vorliegen hatte.</p> <p>Da es keine weiteren Hinweise gibt, lässt der Vorsitzende des Ausschusses über die so geänderte Niederschrift abstimmen.</p> <p>Die Niederschrift wird in der geänderten Form genehmigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p>Informationen der AG "Haushaltskonsolidierung" zur Planung 2011 - Investitionen BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen</p>	<p>Mitteilungsvorlage M016-2010</p>
	<p>Herr Hermann geht kurz auf die ausgereichte Mitteilungsvorlage ein. Dabei erklärt er, dass der derzeitige Fehlbetrag im Investitionshaushalt bei rund 6 Mio. € liegt, womit der Haushalt 2011 seitens der Kommunalaufsicht nicht genehmigungsfähig ist. Gegenüber den ursprünglichen Ansätzen wird es noch problematischer werden, da nach aktuellen Zahlen des Landes auch keine allgemeinen Zuweisungen bzw. Zuweisungen als Investitionspauschale, welche mit rund 250 T€ für 2011 avisiert waren, kommen werden. Dies hängt mit der Berechnung nach dem FAG zusammen. Die Investitionspauschale erhält die Stadt frühestens wieder im Jahr 2012. Hinzu kommt, dass aufgrund des Haushaltes 2010 bereits ein erheblicher Stau bei nicht baulichen Investitionen vorhanden ist, welche in der Übersicht als Punkt 15 eingearbeitet wurden. Zur Deckung des Investitionshaushaltes kann aktuell maximal die ausgewiesene Summe von ca. 400 T€ aus Grundstückserlösen herangezogen werden. Es sollen jedoch alle Maßnahmen, die 2010 begonnen worden, auch fortgeführt werden. Herr Hermann teilt weiter mit, dass am 15.12.2010 ein erster Haushaltsentwurf im Stadtrat eingebracht werden soll.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende äußert, dass dem Ausschuss von der Verwaltung ein Vorschlag der Prioritäten vorgelegt werden sollte.</p> <p>Ausschussmitglied Mengel weist darauf hin, dass in den Bemerkungen näher erläutert werden sollte, um welche Arbeiten es bei der jeweiligen Maßnahme geht und bittet dies zukünftig zu beachten.</p> <p>Die Fraktion Die Linke spricht sich zudem dafür aus, dass man trotz der schwierigen Haushaltslage versuchen sollte die Maßnahmen, welche bereits zu 80 oder 90 % gefördert werden, zu realisieren.</p> <p>Herr Dr. Sendner spricht die geplanten Baumaßnahmen in der Hitschkendorfer und Jörichauer Straße in Steinfurth in 2013/2014 an. Er bittet hierbei zu bedenken, dass es Aktivitäten des AZV dahingehend gibt, einen Abwasserkanal, speziell die Hitschkendorfer Straße betreffend, zu legen.</p> <p>Herr Hermann teilt mit, dass der AZV die Verwaltung diesbezüglich</p>	

	<p>angeschrieben hat, weist aber auf die nur wenigen vorhandenen Mittel hin.</p> <p>Herr Dr. Sendner ergänzt, dass der AZV für die Jörichauer Straße für 2011 Fördermittel akquiriert hat.</p> <p>Herr Arning fügt hinzu, dass der AZV hier grundsätzlich eine Entscheidung fällen muss. Hierfür hat dieser eine Variantenuntersuchung durchgeführt, bei der u. a. auch der Verlust der Fördermittel mit einbezogen wurde. Die Stadt könnte im Zusammenhang mit dieser Maßnahme dann aufwandsseitig mit ca. 1 Mio. € geringeren Kosten durch den Wegfall des Regenrückhaltebeckens rechnen.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende erinnert an seine Aussage aus dem vergangenen Jahr, wobei er sich für die Konzentration der wenigen Mittel in Richtung des Zentrums von Bitterfeld und des Wohnkomplexes 1 in Wolfen-Nord ausgesprochen hat. Auch ist er der Meinung, dass unter Beachtung der Fördermittel der größte städtebauliche Effekt erzielt werden sollte. Herr Schenk appelliert an die Verwaltung, die vorliegende Liste noch einmal zu prüfen und eine Prioritätenliste zu erarbeiten.</p> <p>Herr Hermann sagt, dass diese Liste dem aktuellen Arbeitsstand der Arbeitsgruppe „Haushaltskonsolidierung“ entspricht. Weiter informiert er, dass der erste Entwurf des Haushaltes am 15.12.2010 und deren Beschlussfassung für die Sitzung des Stadtrates am 02.02.2011 avisiert ist. Der BVA berät diesen Punkt sowohl in seinen Sitzungen am 17.11.2010 als auch am 08.12.2010.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Wegfall der örtlichen Bauvorschriften gemäß § 85 Abs. 5 Bauordnung Land Sachsen-Anhalt (BauO LSA) BE: Frau Dönnicke, SBL Stadtplanung</p>	<p>Mitteilungsvorlage M018-2010</p>
	<p>Frau Dönnicke erklärt kurz den Inhalt die Mitteilungsvorlage. Hierbei erklärt sie, dass die aufgeführten wegfallenden Festsetzungen nicht extra beschlossen werden müssen; diese laufen dann am 15.03.2011 aus. Für jede bleibende Festsetzung müsste je ein Beschluss gefasst werden.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende ist der Auffassung, dass der Ausschuss generell was den Wegfall oder einen Neubeschluss der örtlichen Bauvorschriften betrifft auf die erhöhte Kompetenz der Verwaltung angewiesen ist. Er ist der Meinung, dass von der Verwaltung vorgeschlagen werden soll, welche örtlichen Bauvorschriften in Kraft bleiben sollen. Hierbei sollten vorgenommene Erneuerungen gemäß den bisherigen Satzungen entsprechende Beachtung finden.</p> <p>Herr Hermann stellt die unter den wegfallenden Festsetzungen aufgeführten Gestaltungssatzungen für die 3 Werkssiedlungen im OT Wolfen zur Diskussion. Die Gestaltungssatzung dient der unteren Denkmalschutzbehörde auch als Orientierung.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende sagt hinsichtlich der Gestaltungssatzungen in Wolfen, dass die bereits in Einzelanträgen bestätigten Abweichungen in die Satzungen aufgenommen werden sollten.</p> <p>Nach kurzer Diskussion über den Erhalt der Optik der denkmalgeschützten Gebäude, unter möglicher Verwendung kostengünstigerer Baustoffe sowie</p>	

	<p>den Erhalt der Gestaltung der jeweiligen Siedlung hält der Ausschussvorsitzende fest, dass die Satzung einen Rahmen regeln soll, eine komplette Individualisierung aber nicht gewünscht ist.</p> <p>Frau Dönnicke hinterfragt, ob die Satzung wie vorhanden verlängert werden soll oder man diese auslaufen lässt und eine neue Satzung, gemäß dem BauGB, erlässt.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, dass die Verwaltung einen Vorschlag für die Aufstellung einer neuen Satzung vorbereitet. Dies findet das Einvernehmen der Ausschussmitglieder.</p>	
zu 6	<p>Aufhebung des Beschlusses 107/2007 des Stadtrates der Stadt Bitterfeld vom 20.06.2007 zur Ortsdurchfahrtsvereinbarung Brehnaer Straße OT Bitterfeld BE: Herr Arning, FBL Bauwesen</p>	Beschlussantrag 242-2010
	<p>Herr Arning informiert, dass der Ortschaftsrat Bitterfeld den Beschlussantrag mit 10 Ja-Stimmen einstimmig empfohlen hat.</p> <p>Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, trägt der Ausschussvorsitzende den Antragsinhalt vor und bittet hierüber abzustimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 7	<p>Bitterfelder Wasserfront B 100/183 Verkehrsuntersuchung Uhlig & Wehling BE: Frau Dönnicke, SBL Stadtplanung</p>	Beschlussantrag 269-2010
	<p>Herr Hermann berichtet, dass der Landesbetrieb Bau bereits seit längerer Zeit eine verbindliche Aussage der Verwaltung hinsichtlich der Knotenpunkte benötigt.</p> <p>Daraufhin wurde das Büro Uhlig und Wehling beauftragt eine Konzeption zu erstellen, welche zu Beginn diesen Jahres vorlag. Anhand der vorliegenden Zahlen ist ersichtlich, dass der Kreisel gegenüber der Lichtsignalanlage aus wirtschaftlicher Sicht die günstigere Lösung ist. Auch weist die Kreisellösung wesentliche Vorteile beim Verkehrsfluss und der Verkehrssicherheit gegenüber anderen Knotenpunktgestaltungen auf. Dem Landesbetrieb Bau wurde die Vorzugsvariante 4 bereits vorgestellt. Zur weiteren Prüfung fehlt der Landesbetrieb Bau nun die verbindliche Aussage seitens der Stadt.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende stellt den Antrag, den Einwohner Lutz Belitz anzuhören und bittet um Abstimmung.</p> <p>Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 0</p> <p>Der Ausschuss bestätigt den Antrag, den Einwohner Lutz Belitz zu hören. Somit erteilt der Vorsitzende des Ausschusses Herrn Belitz das Wort.</p> <p>Herr Belitz fragt, wie die Verwaltung der Verkehrssituation an der Bitterfelder Wasserfront bis zur Umsetzung dieser Maßnahme entgegenwirken will. Weiterhin spricht er die nicht offizielle Parkfläche „Spargelfeld“ an, bei der das Verlassen nur durch Rechtsabbiegen möglich</p>	

ist.

Ihm wurde diesbezüglich schriftlich mitgeteilt, dass ein linksseitiges Ein- und Ausfahren zu Behinderungen auf der Bundesstraße und auch zu ungenügender Beachtung der aus beiden Richtungen kreuzenden Radfahrer führt. Diese Situation stellt sich an der Ausfahrt „Spargelfeld“ wohl besonders kritisch dar. Eine klare gesetzliche Vorschrift, die diese Konstellation berücksichtigt, gibt es jedoch nicht. Dieser Sachverhalt sollte bei der Verkehrsregelung beachtet werden.

Der **Ausschussvorsitzende** hinterfragt, was bis zur Umsetzung der Maßnahme gemacht werden kann, um den Verkehrsfluss zu verbessern.

Herr Hermann weist darauf hin, dass es sich hier um ein Teilverkehrskonzept handelt. Das von Herrn Belitz angesprochene bezieht sich dementsprechend auf den Beschilderungs- und Markierungsplan, um welchen es hier jedoch nicht geht. Auch gestaltet sich eine Einigung mit den beteiligten Behörden als schwierig, da die Meinungen sehr differenziert sind.

Herr Mengel kritisiert, dass bei der Untersuchung Großveranstaltungen nicht berücksichtigt worden. Die Fraktion Die Linke. befürwortet jedoch die vorgeschlagene Variante 4.

Ausschussmitglied Gatter äußert, dass das „Spargelfeld“ langfristig gesehen nicht in der jetzigen Größe erhalten wird und somit eine Entlastung erfolgt.

Dies bestätigt **Herr Hermann**.

Herr Schunke ist der Meinung, dass Kreisverkehre die günstigste Variante darstellen und unter den vorliegenden Bedingungen das einzig Realisierbare sind.

Die Anfrage von **Herrn Müller**, ob die Lichtsignalanlagen bedarfsgerecht schalten, bejaht **Herr Hermann**.

Herr Hermann sagt, dass bei der Prüfung der Installation von 3 Kreiseln festgestellt wurde, dass bei 2 Kreiseln der wirtschaftliche Vorteil nicht gegeben wäre, da diese größere Aufwendungen bedürfen.

Herr Tetzlaff äußert seine Bedenken gegenüber den beiden Lichtsignalanlagen und fragt nach der Notwendigkeit.

Hierzu teilt **Herr Hermann** mit, dass die Bestandsanalyse eindeutig ergeben hat, dass die Leistungsfähigkeit nur mit einer Ampelregelung gegeben ist. Zudem handelt es sich bei der Ampelanlage am „Spargelfeld“ nicht nur um die Anbindung eines Parkplatzes, sondern möglicherweise um die Anbindung einer größeren Investition.

Er gibt hier die parallelen Diskussionen zu bedenken, d. h. Tempo 70 und 50, Links- und Rechtsabbieger und die Verlagerung des Ortseingangsschildes.

Herr Belitz fragt, wie die Parkplatzsituation an der Goitzsche gestaltet werden soll, wenn das „Spargelfeld“ in der jetzigen Größe nicht erhalten bleibt.

	<p>Herr Hermann antwortet, dass im Bereich des Leinehofes eine Parkfläche entstehen soll und auch im Bereich der Friedensstraße (nördlich von Netto) wird eine größere Stellplatzanlage mit ca. 500 Parkplätzen geplant, welche bereits im FNP-Verfahren aufgenommen wurde. Zudem plant auch der AZV die Erweiterung des Parkplatzes am Pegelturm.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende verliest nun den Antragsinhalt und bittet über diesen abzustimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2</p>
<p>zu 8</p>	<p>Ortsdurchfahrtsvereinbarung zum Ausbau der B 100 - Brehnaer Straße im Ortsteil Bitterfeld der Stadt Bitterfeld -Wolfen BE: Herr Schulze, FBL Immobilien</p>	<p>Beschlussantrag 265-2010</p>
	<p>Der Ausschussvorsitzende stellt fest, da aufgrund seines Antrages kein Einspruch erfolgt, dass die Beschlussanträge 265-2010 und 266-2010 nun gleichzeitig beraten werden.</p> <p>Herr Arning erläutert den Beschlussantrag. Dabei äußert er, dass man beim alten Beschluss von Gesamtkosten i. H. v. 822 T€ausgegangen ist, wovon die Regenentwässerung 230 T€beträgt. Die Beteiligung der Stadt läge bei 115 T€ In der Zwischenzeit wurde dieser Bereich vom Baulastträger aber weiter betrachtet und hinsichtlich der Beeinträchtigung des Verkehrsflusses durch Regenereignisse untersucht. In der Einmündung Elektronenstraße/ Holzweißiger Straße wurde aufgrund der möglichen Ansammlung von Wassermassen festgestellt, dass hier Staukanäle im Straßenraum installiert werden müssten. Allein bei der Straßenpflasterung lägen die Kosten dann bei 2 Mio. € Der Vorfluter in diesem Bereich ist im weitesten Sinn der Strengbach, welchem natürlich auch nur kontrolliert Wasser zugeführt werden darf. Demzufolge fungiert das sogenannte „Holzweißiger Loch“ bereits als Regenwassersammler, was nun ertüchtigt werden müsste. Trotz dem getätigten kompletten Ausbaus der Holzweißiger Straße ist man zu dem Entschluss gekommen, in diesem Bereich einen neuen Zuführungskanal in Richtung „Holzweißiger Loch“ zu bauen. Im Vergleich zu vorher geht man nun von 920 T€aus. Der AZV würde die Maßnahme in der Gesamtheit dann beauftragen und vorfinanzieren. Die diesbezüglichen Kosten für die Stadt liegen bei ca. 150 T€ Man kann auch davon ausgehen, dass in diesem Jahr begonnen wird.</p> <p>Herr Hermann erklärt, dass die Stadt im laufenden Kalenderjahr einen Antrag auf Übernahme der Eigenanteile durch das Land aufgrund der wirtschaftlichen Unzumutbarkeit und Unzulänglichkeit stellen kann. Bei der Haushaltsplanung kann dies jedoch noch nicht berücksichtigt werden. Man geht hier davon aus, dass der Eigenanteil durch die Stadt finanziert wird.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende hinterfragt die finanzielle Veränderung von der alten zur neuen Vereinbarung.</p> <p>Herr Arning sichert hier eine Gegenüberstellung der Vereinbarungen als <i>Anlage 1</i> zu.</p> <p>Ausschussmitglied Dr. Sendner fragt, ob sich die Summen im BA 265-2010 auf den Straßenbau und die im BA 266-2010 auf den Regenwasserkanal beziehen.</p> <p>Dies wird durch Herrn Arning bejaht.</p>	

	<p>Die Mittel sind im Haushalt eingestellt, sagt Herr Hermann.</p> <p>Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der Ausschussvorsitzende die Beratung zu den beiden Beschlussanträgen. Er verliest den Antragsinhalt und lässt darüber abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 9	<p>Abschluss einer Vereinbarung zum Ausbau der B 100 - Brehnaer Straße im Ortsteil Bitterfeld der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit dem AZV Westliche Mulde BE: Herr Schulze, FBL Immobilien</p>	<p>Beschlussantrag 266-2010</p>
	<p>Der Ausschussvorsitzende trägt den Antraginhalt vor und bittet um Abstimmung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 10	<p>Vorstellung Nachnutzungskonzeption nördlicher Bereich Binnengärtenzentrum BE: Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen</p>	
	<p>Herr Hermann weist auf den Beschluss des Stadtrates vom 13.10.2010 zur Verlagerung des Jugendclubs „Linde“ in die Dessauer Straße hin. Für den Rückbau des Bürgergartens und den Zwischenbau liegen Städtebaufördermittel aus dem Programmjahr 2007 vor; ebenso für die Sicherung der Turnhalle und auch der Diesterwegschule. In den nächsten Tagen soll mit der Neudeckung des Daches der Diesterwegschule begonnen werden, hier ist man sich mit dem neuen Eigentümer einig. Im Weiteren zeigt er anhand einer Präsentation die verschiedenen Varianten auf und erläutert sie kurz. Er erklärt, dass die Varianten bereits mit den unmittelbaren Anliegern, d. h. mit dem Eigentümer des EP: Würtele, dem Eigentümer der Diesterwegschule sowie dem des Ärztehauses besprochen worden und die Vorzugsvariante (<i>Anlage 2</i>) von ihnen mitgetragen wird. Die Vorzugsvariante beinhaltet die 2 folgenden neuen Baukörper:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Eckgebäude, gegenüber der Bebauung der Straße Am Theater, welches dreigeschossig sein könnte und im EG eine Verkaufs- oder Bürofläche und in den Obergeschossen jeweils 2 Wohnungen sowie einen Aufzug beinhalten könnte. - Ein lang gestrecktes Gebäude, welches die Struktur der Diesterwegschule aufnimmt und ebenfalls ein Wohngebäude werden könnte. <p>Zudem wurde eine optische Aufwertung und Neugestaltung der Freifläche der Parkplätze unmittelbar am Elektronikmarktes mit einbezogen. Bis Juni 2011 ist es geplant die Beräumungsarbeiten durchzuführen. Die Rückbaumaßnahmen können dann nach dem Umzug des Jugendclubs, voraussichtlich Ende des II. Quartals 2011, begonnen werden. Danach ist die Vermarktung möglich, wobei im innerstädtischen Bereich durchaus die Möglichkeit gegeben ist, Interessenten zu finden.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende fragt, ob dieses Konzept verfahrensmäßig in einen B-Plan eingeht oder dies durch das Sanierungsgebiet städtebaulich gesichert ist.</p>	

	<p>Herr Hermann sagt, dass das Grundstück dann mit entsprechenden Bedingungen veräußert werden soll und man über das Sanierungsrecht und die Sanierungsziele entsprechende Möglichkeiten hat.</p> <p>Die Anfrage vom Ausschussvorsitzenden, ob es sich hier um das 1a-Gebiet handelt, wird von Herrn Hermann verneint.</p> <p>Herr Hermann teilt auf Anfrage des Ausschussvorsitzenden mit, dass es intensive Gespräche mit Investoren bezüglich der Vermarktung der innerstädtischen Bereiche für qualitativen Einzelhandel gibt, was möglicherweise noch in diesem Jahr in den Gremien behandelt werden kann.</p>	
zu 11	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
	<p>Auf Anfrage von Herrn Müller teilt Herr Arning mit, dass am Marler Platz eine teilweise Erneuerung der Ampelanlage vorgenommen werden soll, da hier diese an mehreren Stellen angefahren wurde.</p> <p>Ausschussmitglied Müller bedankt sich für die erfolgte Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung in Bezug auf die Straßenreparaturen und den Haushalt. Dies sollte auch weiterhin so durchgeführt werden.</p> <p>Dies trifft auf Zustimmung der Ausschussmitglieder.</p>	
zu 12	Schließung des öffentlichen Teils	
	<p>Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:53 Uhr und legt zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit eine kurze Pause ein.</p>	

gez.
Armin Schenk
Ausschussvorsitzender

gez.
Manuela Zimmermann
Protokollantin

Anlagen

- Gegenüberstellung der städtischen Kostenanteile für den Ausbau der B100, Brehnaer Str. (Anlage 1)
- Vorzugsvariante der Umgestaltung Binnengärtenzentrum Teil Nord in Bitterfeld (Anlage 2)